

**Gemeinde Gargazon**

**Partizipationsprozess**

Ergebnis

Bozen, August 2025

**rcm**  
solutions

**20** JAHRE  
MARKTFORSCHUNG  
& STRATEGIEBERATUNG

Raumplanung findet in den Köpfen der Bevölkerung statt

„Auch das theoretisch beste Gemeindeentwicklungsprogramm ist erst gut, wenn es von der Bevölkerung getragen wird.“



## Die drei Ebenen (Kopf, Herz und Wurzeln) des rcm Partizipationsprozesses



Globale Entwicklungen und deren Einflüsse auf die Gemeinde

Zukunfts-  
Workshops

Strategische Entwicklungsziele in Bezug auf Raum und Landschaft



Emotionale Zukunftsszenarien aus Sicht der Entscheidungsträger und Stakeholder

Qualitative  
Umfragen

Konkrete Zukunftsvisionen in Bezug auf Raum und Landschaft



Konkrete Ist-Analyse und Soll-Analyse aller Bürger (über 14 Jahre) per Bürgerbefragung

Quantitative  
Umfrage

Wünsche, Projektideen und Verbesserungsvorschläge in Bezug auf Raum und Landschaft

## Die Beteiligung in Zahlen

- 1) Es wurden zwei Zukunftsworkshops zu den Megatrends mit 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.
- 2) An der Emotionsbefragung haben sich 24 Stakeholder beteiligt.
- 3) 466 Bürgerinnen und Bürger ab 14 Jahren haben an der Bürgerbefragung teilgenommen.  
Dies entspricht einer Rücklaufquote von 31%. 62% der Fragebögen wurden in Papierform ausgefüllt und 38% online.
- 4) Es fand ein reger Austausch mit den Technikern statt.
- 5) Es gab mehrere Treffen mit der Steuerungsgruppe.
- 6) Es wurde eine Bürgerversammlung abgehalten.
- 7) Die verschiedenen Erarbeitungen wurden durch mehrere Arbeitspapiere (siehe Anhang) dokumentiert.



# Zum Inhalt

Stärken/Schwächen Barometer

Megatrends

Emotionsbefragung

Bürgerbefragung

Tourismus-Sensitivitätsampel

Konkrete Projektideen

Bürgerkonsens

Anhänge





# Stärken/Schwächen Barometer

## Zum Stärken/Schwächen Barometer

Unser Stärken-Schwächen-Barometer für Gemeinden ist ein analytisches Instrument, das die wesentlichen Stärken und Schwächen einer Gemeinde in verschiedenen Bereichen wie Infrastruktur, Wirtschaft, soziale Dienste und Umwelt erfasst und bewertet.

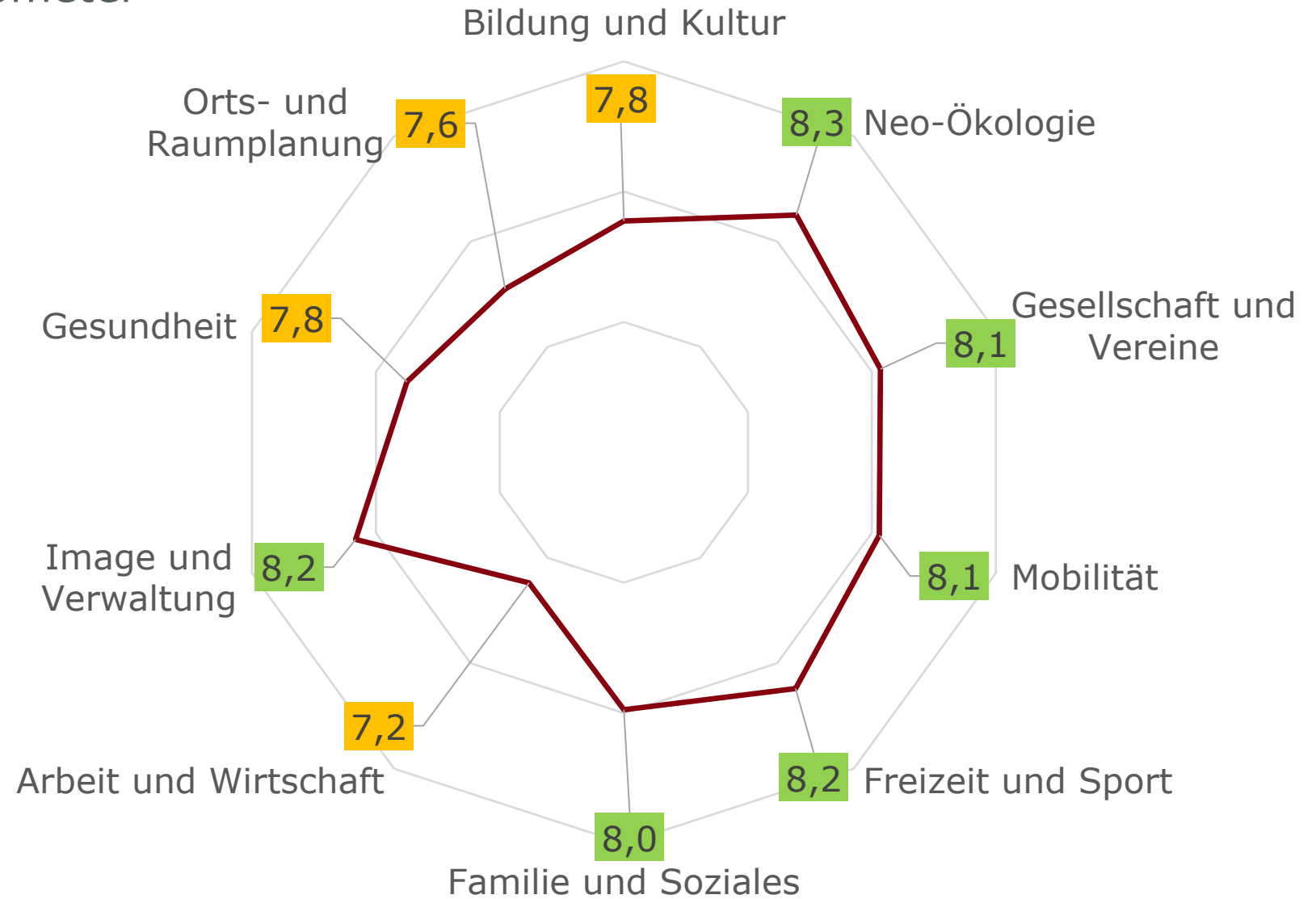
Es bietet eine visuelle Darstellung dieser Aspekte, oft in Form eines Spinnendiagramms, um einen schnellen Überblick und einfache Vergleiche zu ermöglichen.

Dieses Barometer dient als Entscheidungshilfe für Gemeindeverwaltungen, um Prioritäten zu setzen und Verbesserungsmaßnahmen zu planen.



# Stärken/Schwächen Barometer

Zusammenfassung aus:  
 - Workshops  
 - Emotionsbefragung  
 - Bevölkerungsbefragung



Stärken  
 Neutral  
 Schwäche



## Stärken/Schwächen Barometer – Details

### Bildung und Kultur

Eine sehr gute Benotung erhält das Schulgebäude mit 8,7. Auch die Bibliothek wird gut bewertet. Die kulturellen Angebote erreichen knapp über 7. Den mit 6,7 niedrigsten Wert in dieser Kategorie geben die Bürgerinnen und Bürger dem Aus- und Weiterbildungsangebot.

### Neo-Ökologie

Sehr gute Werte vergeben die Bürgerinnen und Bürger an die Qualität der Grünanlagen, das Landschaftsbild und die Natur und Umwelt. Auch die Naherholungszonen und die Straßen- und Gebäudebegrünung schneiden gut ab. Das Engagement der Gemeinde im Klimaschutz liegt knapp unter 8 (7,9). Den tiefsten Wert erreicht die Nutzung der erneuerbaren Energien mit 7,6.

### Gesellschaft und Vereine

Der Festplatz und der Friedhof werden in Gargazon sehr hoch bewertet. Auch das Ehrenamt und das Traditionsbewusstsein in der Gemeinde erhalten eine gute Benotung. Schlechter schneiden Freizeitangebote und die Räume für Jugendliche (7,5) ab.

### Mobilität

Die Erreichbarkeit des öffentlichen Nahverkehrs und die Verkehrsverhältnisse für Radfahrer, sowie die Fahrradwege werden mit jeweils 8,5 sehr gut bewertet. Auch die Verkehrsverhältnisse für Fußgänger und der Zugbahnhof werden gut bewertet. Problematisch sind die Geschwindigkeit der Fahrzeuge und besonders die fehlenden Elektrotankstellen.

### Freizeit und Sport

Den mit Abstand höchsten Wert in diesem Bereich erreicht das Naturbad Gargazon mit 8,9. Turnhalle, Sportplätze und Sportangebot werden auch gut bewertet. Den tiefsten Wert und einzigen Wert unter 8 erhalten die Wanderwege mit 7,8.



## Stärken/Schwächen Barometer – Details

### Familie und Soziales

Sehr gute Bewertungen erhalten die Anzahl der Spielplätze (9,0), die Qualität der Spielplätze (8,8), die Altersheime in Lana (8,7) und das Kindergartengebäude (8,6). Auch die Kinderbetreuung und die Seniorenwohnungen werden gut bewertet. Am schlechtesten schneiden die Integration von neuen Mitbürgern (7,3), die Angebote für sozial schwache Menschen (6,8) und die Angebote für Menschen mit Beeinträchtigung (6,7) ab.

### Arbeit und Wirtschaft

Dieser Punkt wird in Summe am tiefsten bewertet. Einzig das Image der Landwirtschaft erreicht einen Wert knapp über 8. Besonders das Fehlen von ortsnahen Arbeitsmöglichkeiten, sowie das geringe Angebot der Nahversorgung ziehen die Werte nach unten. So erreichen das Image des Handels und der Gastronomie jeweils eine Bewertung von 6,4.

### Image und Verwaltung

Am besten schneidet die Trinkwasserversorgung mit 8,8 ab. Außerdem werden die öffentlichen Grün- und Freiräume, der Recyclinghof in Lana, die Wohnqualität und die Freundlichkeit der Gemeindemitarbeiter sehr gut bewertet. Vor allem die Einbruchssicherheit (6,7) zieht den Schnitt etwas nach unten.

### Gesundheit

Die Arztpraxis erhält mit 8.1 den höchsten Wert in dieser Kategorie. Die allgemeine medizinische Versorgung wird jedoch nur mit 7,4 bewertet. Das Fehlen einer Apotheke wird bei den offenen Worten durch die Bürgerinnen und Bürger angemerkt.

### Orts- und Raumplanung

Der Dorfplatz und das Glasfasernetz werden mit jeweils 8,5 sehr gut bewertet. Auch das Ortsbild erhält einen guten Wert. Der verfügbare Wohnraum und die Möglichkeiten für Treffpunkte werden kritischer gesehen. Besonders tief werden das Nachtleben für Jugendliche (6,7) und der leistbare Wohnraum (6,4) bewertet.





# Megatrends

## Zu den Megatrends

In den letzten Jahren hat sich unsere Welt rasant verändert, und diese Dynamik spiegelt sich auch in den Herausforderungen und Chancen wider, denen sich Gemeinden gegenübersehen.

Um diesen Wandel aktiv zu gestalten und zukunftsweisende Entwicklungen voranzutreiben, haben wir in zwei Workshops die 12 Megatrends des Zukunftsinstitutes analysiert.

Folgende Megatrends wurden als wegweisend für die zukünftige Entwicklung der Gemeinden definiert und in einer SWOT analysiert.



# Megatrend-Map

Die Megatrend-Map zeigt die zwölf zentralen Megatrends unserer Zeit. Sie sind die größten Treiber des Wandels in Wirtschaft und Gesellschaft und prägen unsere Zukunft – nicht nur kurzfristig, sondern auf mittlere bis lange Sicht. Megatrends entfalten ihre Dynamik über Jahrzehnte.

Megatrends sind nie linear und eindimensional, sondern vielschichtig und voller gegenläufiger Strömungen. Sie wirken nicht isoliert, sondern beeinflussen einander gegenseitig und verstärken sich so in ihrer Wirkung. Die Map stellt daher auch die Parallelen und Überschneidungen von Megatrends dar.

Die einzelnen Stationen einer Megatrend-Linie zeigen die wichtigsten Subtrends, die den Megatrend prägen. Sie verdeutlichen die dynamische Vielfalt, die innerhalb eines Megatrends wirkt.



## Megatrend Ranking für die Gemeinde, Teilnehmer:innen der Workshops

Urbanisierung	13
Individualisierung	9
Mobilität	9
Silver Society	9
Neo-Ökologie	7
Konnektivität	6
Gesundheit	4
Sicherheit	3
Globalisierung	3
Wissenskultur	2
Gender Shift	0
New Work	0



# Urbanisierung – 13 Nennungen

<b>Stärken</b> Aktuelle Vorteile und interne Erfolgsfaktoren	<b>Schwächen</b> Aktuelle Nachteile und interne Defizite	<b>Chancen</b> Künftige Gelegenheiten und externe Potentiale	<b>Risiken</b> Künftige Bedrohungen und externe Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gargazon bietet eine hohe Lebensqualität durch Ruhe und gute Anbindungen.</li> <li>- Attraktives Dorfbild mit Potenzial.</li> <li>- Bereits vorhandene Infrastruktur im Dorfkern kann genutzt und aufgewertet werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fehlender leistbarer Wohnraum, besonders für junge Menschen und Familien.</li> <li>- Leerstände nicht ausreichend genutzt; sanierungsbedürftige ältere Gebäude.</li> <li>- Unzureichende Parkmöglichkeiten und teilweise schlechte Straßenzustände.</li> <li>- Bürokratie bremst Fortschritte und Entwicklungsprojekte.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Belebung des Ortskerns durch Gastronomie, Handel und soziale Treffpunkte.</li> <li>- Förderung neuer Wohnformen (z. B. Generationenwohnen) zur Vermeidung von Vereinsamung.</li> <li>- Ausbau der Kinderbetreuung (Kitas, Ganztagschulen) und längere Schulöffnungszeiten.</li> <li>- Bedarfsgerechte Entwicklung und strategische Ausweisung von Siedlungszonen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anstieg der Wohnkosten, der bestehende Einwohner und junge Familien verdrängen könnte.</li> <li>- Wachstumsdruck übersteigt die Kapazitäten der Grundversorgung (Wasser, Strom, Infrastruktur).</li> <li>- Mangel an Nahversorgung könnte Mobilitätsprobleme und Abwanderung verstärken.</li> <li>- Fehlender sozialer Wohnbau könnte soziale Ungleichheit verschärfen.</li> </ul>

# Individualisierung – 9 Nennungen

<b>Stärken</b> Aktuelle Vorteile und interne Erfolgsfaktoren	<b>Schwächen</b> Aktuelle Nachteile und interne Defizite	<b>Chancen</b> Künftige Gelegenheiten und externe Potentiale	<b>Risiken</b> Künftige Bedrohungen und externe Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Starkes und aktives Vereinsleben, das die Gemeinschaft unterstützt und Zusammenhalt fördert.</li> <li>- Bestehende Jugendarbeit und generationenübergreifende Projekte (z. B. Musikkapelle).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zunehmende Individualisierung und Abschottung der Bevölkerung.</li> <li>- Wenig Engagement von Außenstehenden, die das Dorf nur als Schlafplatz nutzen.</li> <li>- Fehlende oder unzureichende Angebote für unterschiedliche Bedürfnisse (z. B. flexible Kinderbetreuung, Gastronomie, Geschäfte).</li> <li>- Hoher Stress und geringe Beteiligung an gemeinschaftlichen Aktivitäten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mehrgenerationenprojekte und Coworking als Plattformen für Vernetzung und Begegnung.</li> <li>- Nutzung der Digitalisierung, um Bevölkerung besser einzubinden und neue Ideen einzubringen.</li> <li>- Förderung von Freizeitangeboten, Jugendarbeit und Seniorenaktivitäten zur Stärkung der Gemeinschaft.</li> <li>- Ausbau von Gastronomie und Geschäften zur Belebung des Dorfkerns.</li> <li>- Förderung von Eigenheimen und Arbeiten im Dorf, um langfristige Bindung zu schaffen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gefahr der Akzeptanz von Individualisierung und Vereinsamung.</li> <li>- Mangel an sozialer Integration und Beteiligung könnte die Dorfgemeinschaft schwächen.</li> <li>- Alternde Bevölkerung ohne ausreichende Angebote für ihre Bedürfnisse.</li> <li>- Wegfall freiwilligen Engagements, was die Vereinsarbeit und den sozialen Zusammenhalt gefährden könnte.</li> </ul>



# Mobilität – 9 Nennungen

<b>Stärken</b> Aktuelle Vorteile und interne Erfolgsfaktoren	<b>Schwächen</b> Aktuelle Nachteile und interne Defizite	<b>Chancen</b> Künftige Gelegenheiten und externe Potentiale	<b>Risiken</b> Künftige Bedrohungen und externe Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gute Grundversorgung durch den öffentlichen Nahverkehr.</li> <li>- Bereits vorhandener Radweg und ausgebauter Fahrradnetz.</li> <li>- Aktives Engagement für umweltfreundliche Mobilität und CO<sub>2</sub>-Reduktion.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Zugbahnhof liegt relativ weit entfernt.</li> <li>- Unsichere Straßen und Gehsteige, insbesondere zwischen Burgstall und Gargazon.</li> <li>- Fehlende sichere Schulwege und sinnvolle Zebrastreifen.</li> <li>- Mangel an kontinuierlichen und häufigen ÖPNV-Angeboten (z. B. Citybus-Haltestellen außerhalb des Dorfs).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau von Bus-, Zug- und Shuttleverbindungen zu Nachbargemeinden.</li> <li>- Schaffung von Car-Sharing- und E-Bike-Sharing-Angeboten.</li> <li>- Verbesserung der Fahrradmobilität durch sichere Radwege und zusätzliche Infrastrukturen.</li> <li>- Installation von Ladestationen für E-Bikes, Roller und E-Autos.</li> <li>- Förderung von Mitfahrgelegenheiten und Vernetzung der Mobilitätsangebote.</li> <li>- Anbindung von Familien außerhalb des Dorfs durch Schülertransporte.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weitere Reduktion von Verbindungswegen, die Mobilität und Vernetzung einschränkt.</li> <li>- Fehlende Investitionen in umweltfreundliche Mobilitätslösungen könnten den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck erhöhen.</li> <li>- Anhaltende Unsicherheit auf Straßen und Wegen könnte das Mobilitätsverhalten negativ beeinflussen.</li> <li>- Unzureichende Anpassung des ÖPNV an die steigenden Bedürfnisse könnte Pendlerströme belasten.</li> </ul>



# Silver Society – 9 Nennungen

<b>Stärken</b> Aktuelle Vorteile und interne Erfolgsfaktoren	<b>Schwächen</b> Aktuelle Nachteile und interne Defizite	<b>Chancen</b> Künftige Gelegenheiten und externe Potentiale	<b>Risiken</b> Künftige Bedrohungen und externe Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereits bestehende Angebote wie Essen auf Rädern und betreutes Wohnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fehlende Freizeitangebote für Senioren, insbesondere im Dorfzentrum.</li> <li>- Unzureichende Nahversorgung (Gasthaus, Bar, Geschäft) für ältere Menschen.</li> <li>- Mangel an alternativen Wohnkonzepten wie Senioren-WGs oder barrierefreien Wohnmöglichkeiten.</li> <li>- Unterstützung bei Digitalisierung und Zugang zu Sozialleistungen wird noch zu wenig angeboten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung neuer Wohnformen (z. B. Senioren-WGs, generationenübergreifendes Wohnen).</li> <li>- Ausbau der Mobilität im Dorf für ältere Menschen.</li> <li>- Einbindung der Silver Society in das Dorfleben und in Ehrenämter, um die Gemeinschaft zu stärken.</li> <li>- Potenzial älterer Menschen zur Unterstützung junger Familien (z. B. Schülerlotsen, Oma/Opa-Dienste).</li> <li>- Organisation von Nachmittagsbetreuung für Kinder durch Senioren und generationsübergreifende Programme.</li> <li>- Ausbau von Betreuungs- und Pflegediensten (z. B. Essen auf Rädern, Betreuungsplätze).</li> <li>- Förderung eines lebenswerten Dorfs für Jung und Alt mit einer guten ärztlichen Versorgung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinsamung und mangelnder Anschluss älterer Menschen an die Gesellschaft.</li> <li>- Unzureichende Betreuungs- und Pflegeangebote könnten die Lebensqualität beeinträchtigen.</li> <li>- Fehlende Anpassung der Infrastruktur an die Bedürfnisse einer älter werdenden Gesellschaft.</li> <li>- Finanzielle Belastung durch steigenden Bedarf an Sozial- und Pflegeleistungen.</li> </ul>





# Emotionsbefragung

## Zur Emotionsbefragung

Bei der Entwicklung eines Bürgerkonsenses ist es entscheidend, Emotionen als zentralen Aspekt zu berücksichtigen. Emotionen sind nicht nur Reaktionen auf Ereignisse, sondern auch wichtige Treiber für Veränderungen und Innovationen.

Sie fungieren als Indikatoren für das, was in einer Gemeinschaft als bedeutsam erachtet wird.

Durch das bewusste Einbeziehen und Verstehen von Emotionen können tiefgreifende und authentische Konsense erzielt werden.



## Auswertung der Emotionsbefragung - Pioniergeist

In Gargazon manifestiert sich der Pioniergeist durch die positive Dynamik in der Gemeinschaft und das Engagement der Bürger. Die Zukunft wird durch ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl und gemeinsame Projekte geprägt, die die Lebensqualität verbessern und ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum fördern.

Familienfreundliche Initiativen und der Aufbau moderner Infrastrukturen tragen dazu bei, dass das Dorfleben attraktiv bleibt und auch junge Menschen in der Gemeinde verweilen wollen.

Eine wichtige Rolle spielt die schnelle Internetverbindung, die sowohl private als auch geschäftliche Chancen eröffnet und eine zentrale Lage, samt guter Verkehrsanbindung zu den nahegelegenen Zentren. Diese Faktoren zusammen mit einer aktiven und transparenten Gemeindeverwaltung erzeugen einen lebendigen und innovativen Geist.

Jedoch stehen Herausforderungen wie hohe Wohnkosten, Arbeitsplatzmangel und demografische Verschiebungen dem entgegen. Diese Faktoren können zu einer Abwanderung der Jugend führen und die Gefahr erhöhen, dass Gargazon zu einem Schlafdorf wird.

Um den Pioniergeist in Gargazon zu stärken, müssen diese Herausforderungen angegangen werden. Dies erfordert eine strategische Planung und eine Zusammenarbeit zwischen der Gemeindeverwaltung, den Bürgerinnen und Bürgern und lokalen Unternehmen, um gemeinsam eine nachhaltige und prosperierende Zukunft zu gestalten.



## Auswertung der Emotionsbefragung - Faszination

Gargazon ist eine charmante Gemeinde im Etschtal. Die lebendige Interaktion auf Straßen und Plätzen, zusammen mit einem attraktiven Festplatz und einer Vielzahl an Veranstaltungen, verleihen dem Ort eine warme und einladende Atmosphäre. Das Dorfzentrum, die Treffpunkte am Schwimmbad und die Tennisbar, welche alle gut mit dem Fahrrad erreichbar sind, fördern die Gemeinschaft und bieten Freizeitmöglichkeiten für alle Altersgruppen.

Die Sicherheit im Ort, gepaart mit der natürlichen Schönheit und dem Respekt für die Umwelt, verstärkt das ländliche Ambiente. Projekte, die im Dorfzentrum geplant sind, sowie die neu entwickelten Fahrradwege und gut gepflegten Parkanlagen und Spielplätze, zeigen eine fortschrittliche Denkweise. Das vielfältige Sportangebot und die ruhige, einfache Dorfumgebung laden zum Entspannen und Mitmachen ein.

Jedoch gibt es auch Bremsen für die Entwicklung des Dorfcharmes. Wohnungen, die eher an Gäste als an Einheimische vermietet werden, Verkehrssicherheitsrisiken und das unachtsame Wegwerfen von Müll auf den Straßen beeinträchtigen das Lebensgefühl. Besonders stören die fehlende Nahversorgung, eine Bar und der Leerstand im Zentrum.

In Gargazon liegt die Faszination darin, diese Herausforderungen zu überwinden und die Gemeinde als einen Ort zu gestalten, der Sicherheit, Naturverbundenheit und ein aktives Gemeinschaftsleben fördert, während gleichzeitig auf die Bedürfnisse aller Einwohner geachtet wird. Durch die Bewältigung dieser Hindernisse kann Gargazon weiterhin ein Ort sein, der Neugier und Entdeckungsfreude anregt und die Einwohnerinnen und Einwohner, sowie Besucher gleichermaßen inspiriert.



## Auswertung der Emotionsbefragung - Sicherheit

In Gargazon ist es wichtig, Sicherheit aufzubauen. Dafür ist die Wiederherstellung der Nahversorgung zentral.

Sicherheit bieten auch die Unterstützung bei Schicksalsschlägen und die Umsetzung wichtiger Projekte durch die Gemeindeverwaltung.

Betreuungsangebote für Senioren und Entwicklungsmöglichkeiten für junge Menschen sind essenziell. Auch die Harmonie zwischen den Sprachgruppen und die wirtschaftliche Entwicklung sind wichtige Sicherheitsfaktoren.

Regressiv wirkt Schadenfreude bei fehlgeschlagenen Projekten, was Vertrauen und Sicherheitsgefühl schwächt. Sicherheitsrisiken sind auch drohende Naturkatastrophen, Gefahren im Straßenverkehr, sowie Einbrüche.

Für das Sicherheitsempfinden sind Transparenz und klare Kommunikation unerlässlich.



## Auswertung der Emotionsbefragung - Verbindlichkeit

In Gargazon wird aktiv an der Förderung einer lebenswerten, engagierten und verantwortungsbewussten Gemeinschaft gearbeitet.

Das Bestreben, das Dorfzentrum belebt zu halten, die Mobilität nachhaltig zu gestalten und Initiativen für Natur und Umwelt zu unterstützen, zeigt eine klare Orientierung an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger. Die aktive Arbeit und Unterstützung der Vereine stärkt das soziale Gefüge und die Lebensqualität in Gargazon.

Auf der anderen Seite stehen Herausforderungen, die, wenn nicht adressiert, regressiv auf die Gemeinschaft wirken könnten. Probleme wie Zersiedelung, dem Versäumnis, Gargazon "aus dem Dornröschenschlaf zu wecken", oder dem Bröckeln des sozialen Zusammenhalts, weist auf die Bedeutung der ständigen Erneuerung und Modernisierung hin.

Zusammenfassend zeigt sich in Gargazon eine starke Verbindlichkeit in der Gemeinschaft durch das Engagement für eine verbesserte Lebensqualität und den Erhalt kultureller und natürlicher Ressourcen.



# Auswertung der Emotionsbefragung - Spannungsfelder

Jugend bleibt vs. Abwanderung der Jugend

Zusammenhalt vs. kein Zusammenhalt

Aktives Dorfleben vs. Rückzug der Bewohner:innen

Kriminalität vs. sicherer Ort

Funktionierendes Vereinsleben vs. traditionelle Werte, die verloren gehen

Man kennt sich noch vs. man kennt sich nicht mehr





# Bürgerbefragung

## Zur Bürgerbefragung

Eine Bürgerbefragung in einer Gemeinde ist essenziell, um ein breites Spektrum an Meinungen zu erfassen und einen repräsentativen Durchschnitt der Ansichten der Bevölkerung zu erhalten.

Dies ist besonders wichtig, um extreme oder polemische Stimmen angemessen zu gewichten.

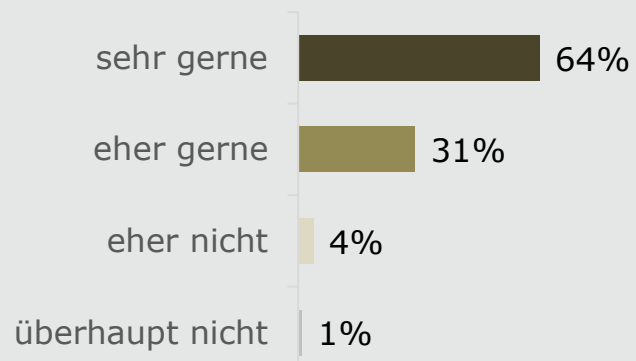
Durch die Ermittlung durchschnittlicher Meinungstendenzen können Gemeindeentscheidungen ausgewogener gestaltet werden, was zu einer höheren Akzeptanz in der gesamten Gemeinschaft führt, und eine inklusive und partizipative Gestaltung fördert.

**In Summe wurden 1.520 Fragebögen in Papierform an die Bevölkerung von Gargazon versendet. Zwischen dem 13. Mai 2025 und dem 10. Juni 2025 haben 466 Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde den Fragebogen ausgefüllt und abgegeben. Dies entspricht einer sehr guten Rücklaufquote von 31%. 62% der Fragebögen wurden in Papierform ausgefüllt, 38% online.**

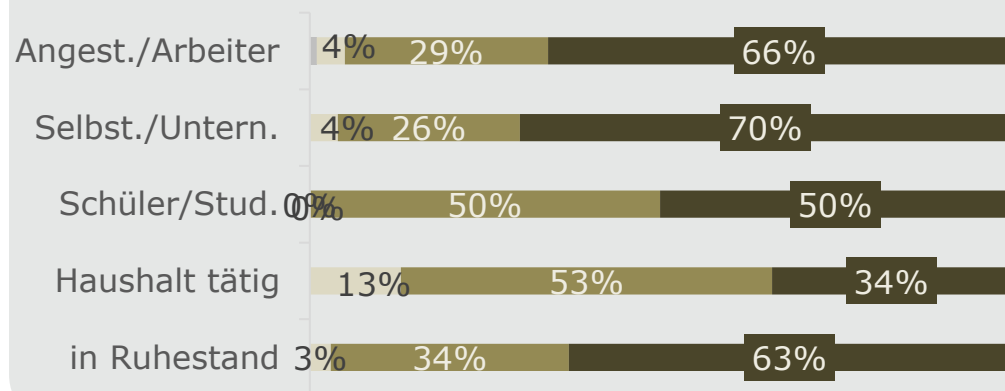


# Ich lebe gerne in der Gemeinde Gargazon.

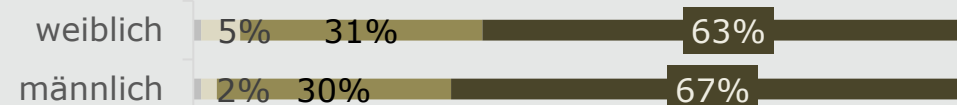
## Ich lebe gerne in Gargazon.



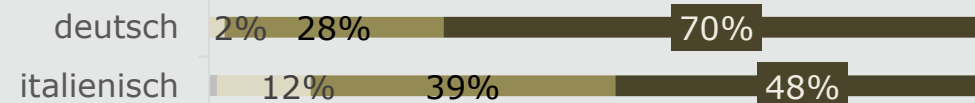
## Berufliche Situation



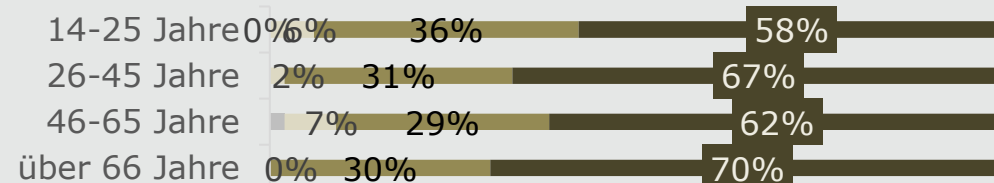
## Geschlecht



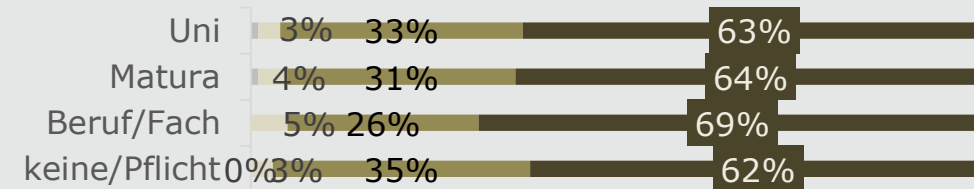
## Sprache



## Alter



## Bildung

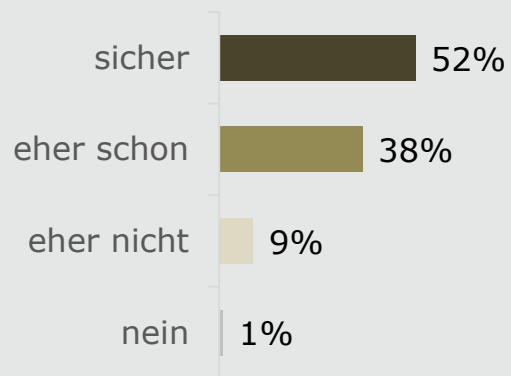


überhaupt nicht
  eher nicht
  eher gerne
  sehr gerne

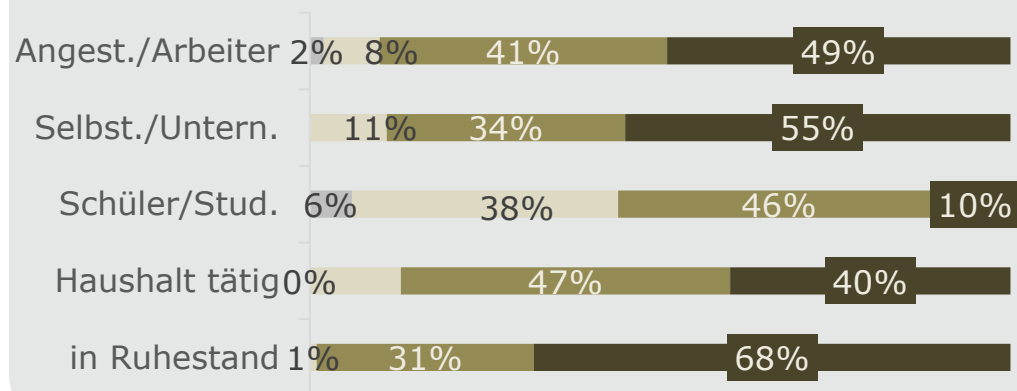


# Ich werde auch in Zukunft in der Gemeinde Gargazon wohnen.

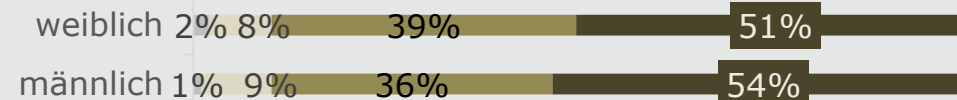
## Ich werde auch in Zukunft in Gargazon wohnen.



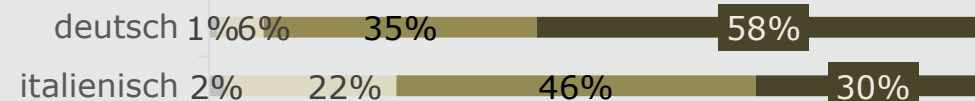
## Berufliche Situation



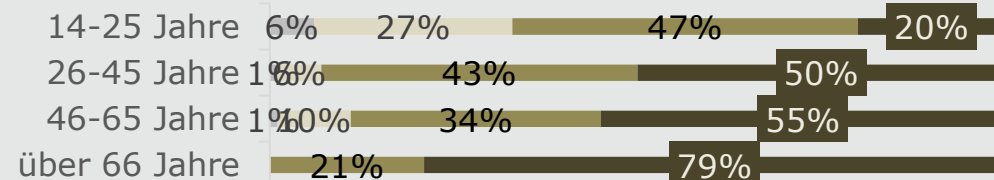
## Geschlecht



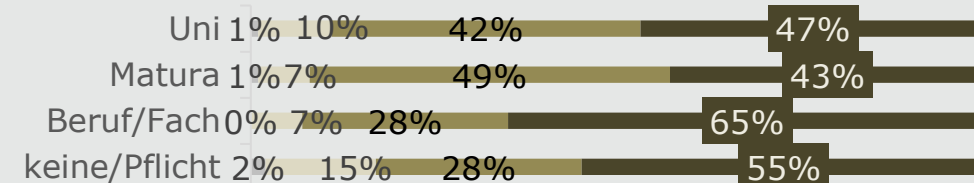
## Sprache



## Alter



## Bildung

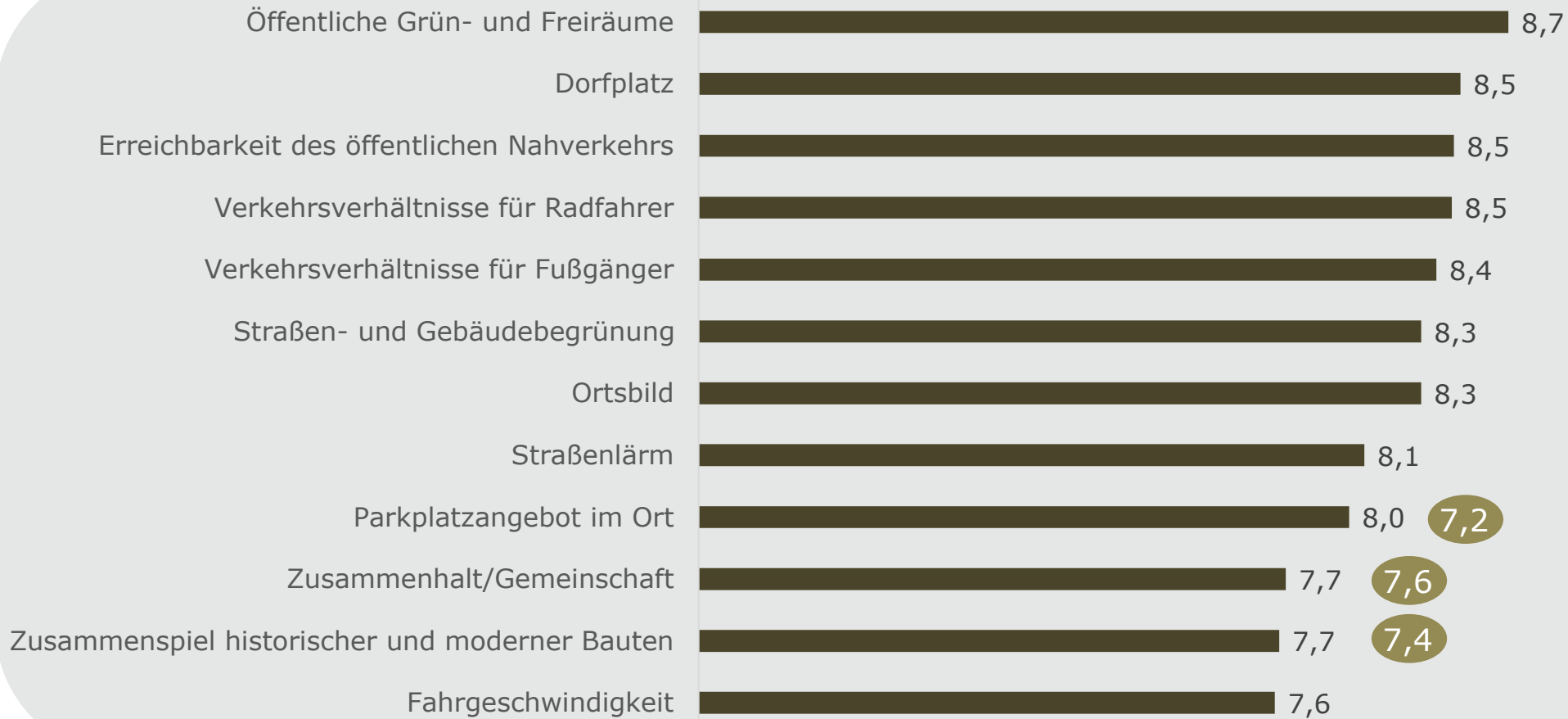



nein eher nicht eher schon sicher



## Bitte beurteilen Sie Ihren Wohnort bezüglich folgender Kriterien:

(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)

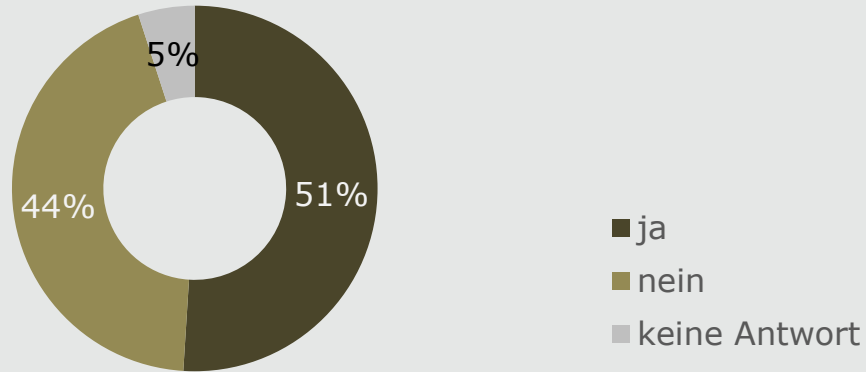


 = Durchschnitt aller befragten Gemeinden

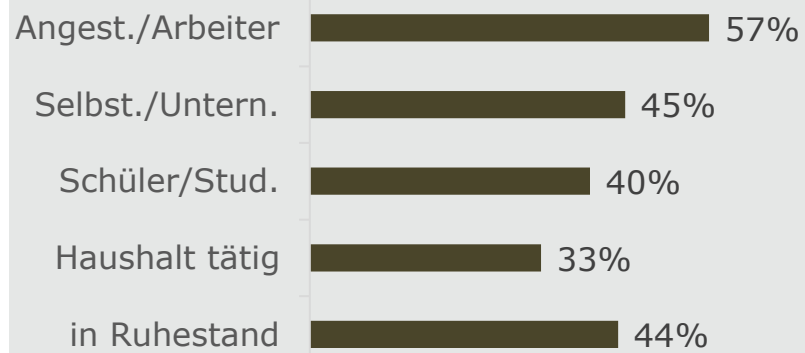


# Gefahrenstellen für Fußgänger oder Radfahrer

## Gibt es Gefahrenstellen für Fußgänger oder Radfahrer?

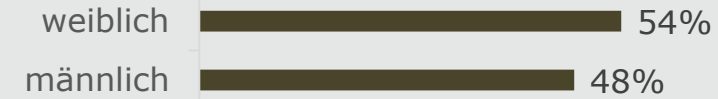


## Berufliche Situation



■ ja

## Geschlecht



## Sprache



## Alter



## Bildung



# Gefahrenstellen für Fußgänger oder Radfahrer

## Nennungen:

28 Bahnhofstraße  
25 Romstraße  
23 Weingarterweg  
20 Hauptstraße

13 Apres  
12 Gartenstraße  
11 Richtung Burgstall  
10 Mebo Brücke  
10 Vöranerweg

## 9 Nennungen:

Orchideenwelt; Waldweg

## 8 Nennungen:

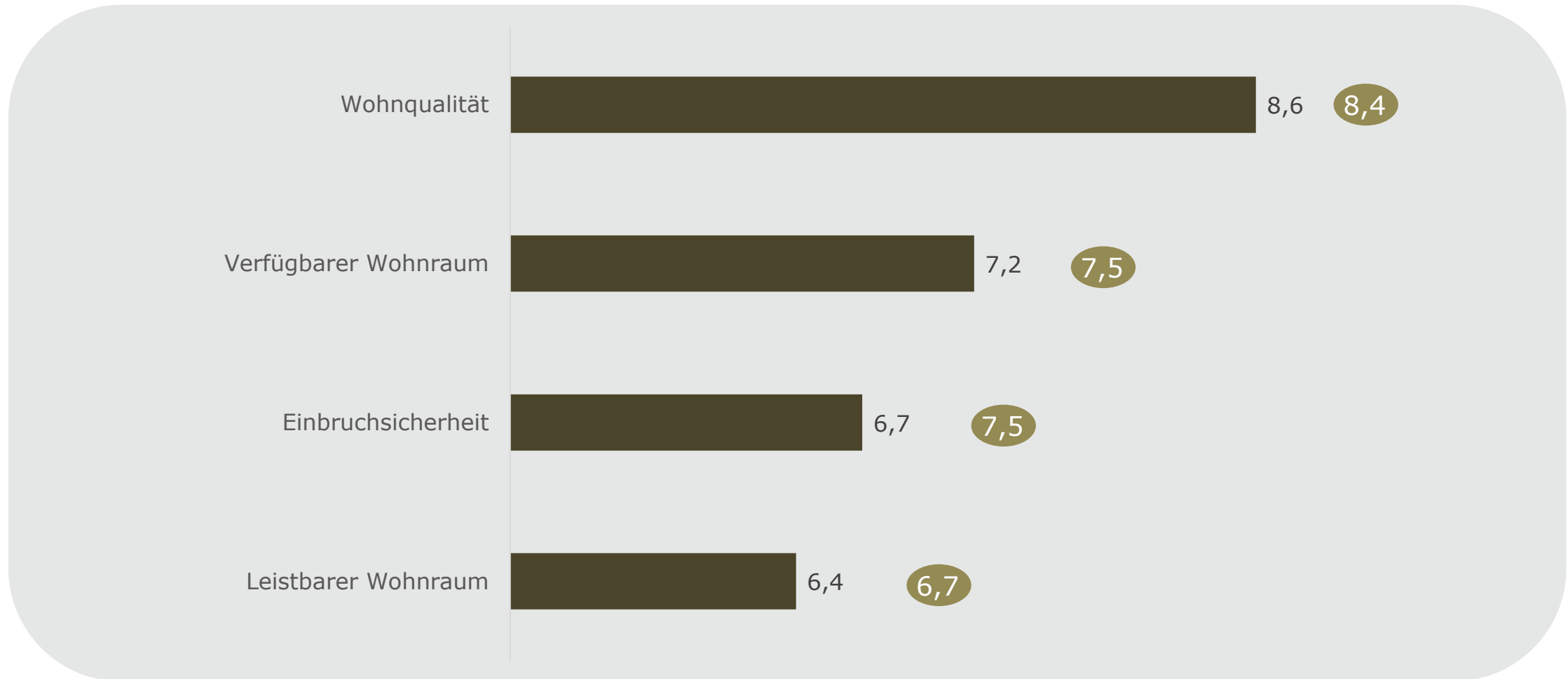
Metzgerei


## 7 Nennungen:

Bushaltestelle an der Hauptstraße; Bergstraße; Kaiserhof (auch Beleuchtung in Wintermonaten)

# Bitte beurteilen Sie die Wohnsituation in Gargazon bezüglich folgender Kriterien:

(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)

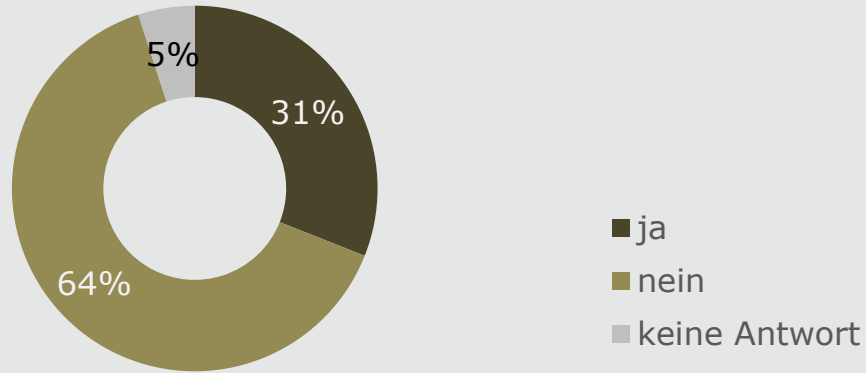


 = Durchschnitt aller befragten Gemeinden

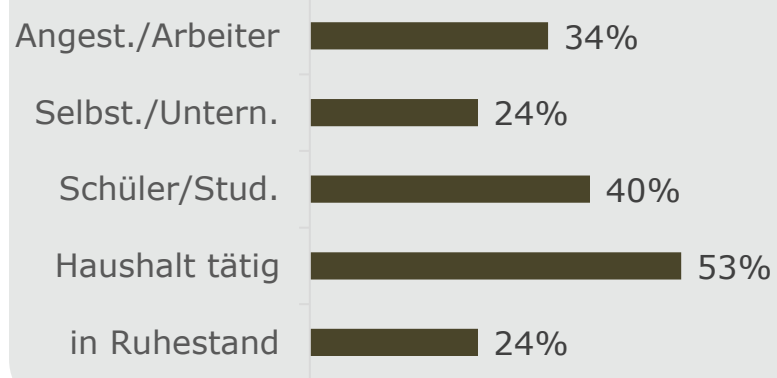


# Soll Ihr Wohnort in Bezug auf die Einwohnerzahl weiter wachsen?

## Soll Ihr Wohnort wachsen?

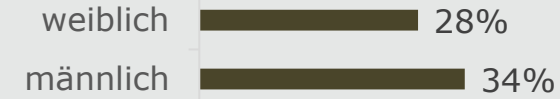


## Berufliche Situation

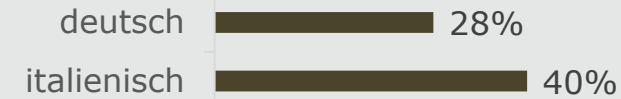


■ ja

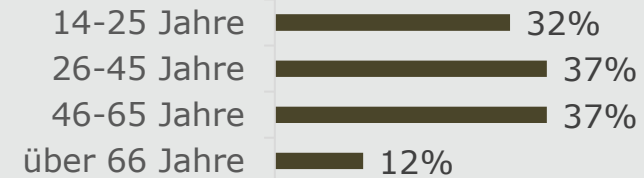
## Geschlecht



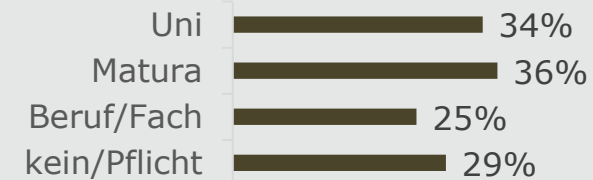
## Sprache



## Alter



## Bildung



# Welche Wohnformen könnten Sie sich in Gargazon (vermehrt) vorstellen?

Mehrfachnennungen möglich

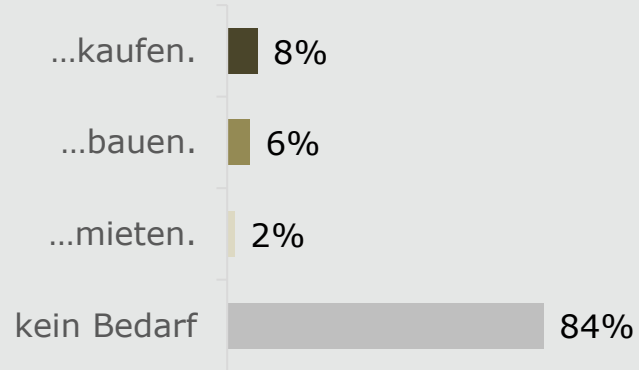


	Berufliche Situation					Gender		Alter				Bildung				Sprache	
	Angest./Arbeiter	Selbst./Untern.	Schüler/Stud.	Haushalt tätig	in Ruhestand	weiblich	männlich	14-25	26-45	46-65	über 66	kein/Pflicht	Beruf/Fach	Matura	Uni	deutsch	italienisch
Freistehende Einfamilienhäuser	24%	33%	43%	8%	8%	20%	26%	44%	31%	12%	7%	21%	19%	22%	29%	22%	26%
Reihenhäuser	41%	31%	27%	42%	10%	30%	34%	35%	37%	32%	15%	24%	28%	32%	40%	31%	35%
Doppelhaushälften	32%	28%	33%	17%	11%	23%	32%	35%	35%	22%	14%	21%	25%	25%	36%	28%	22%
Mehrfamilienhäuser	52%	35%	33%	50%	37%	39%	48%	41%	53%	44%	30%	29%	42%	27%	50%	47%	29%
Mietwohnungen	41%	45%	33%	25%	29%	36%	38%	47%	39%	36%	32%	33%	37%	39%	40%	40%	24%
Wohngemeinschaften	17%	18%	30%	8%	14%	16%	18%	21%	23%	12%	11%	15%	9%	18%	23%	18%	8%
Startwohnungen (kleine Wohnungen für Junge)	47%	29%	60%	33%	39%	44%	41%	62%	36%	48%	30%	53%	34%	46%	40%	44%	32%
Seniorenheime	26%	26%	33%	42%	21%	27%	24%	24%	30%	23%	23%	24%	21%	24%	31%	26%	23%
Betreutes Wohnen für Senioren	44%	39%	30%	50%	66%	52%	42%	29%	44%	48%	66%	47%	54%	27%	40%	49%	32%
Generationenwohnen	27%	37%	10%	33%	24%	26%	26%	9%	33%	28%	19%	12%	18%	30%	38%	26%	21%
Wohnen mit Gemeinschaftsräumen	19%	28%	30%	33%	21%	23%	22%	26%	26%	19%	14%	20%	19%	22%	26%	19%	29%

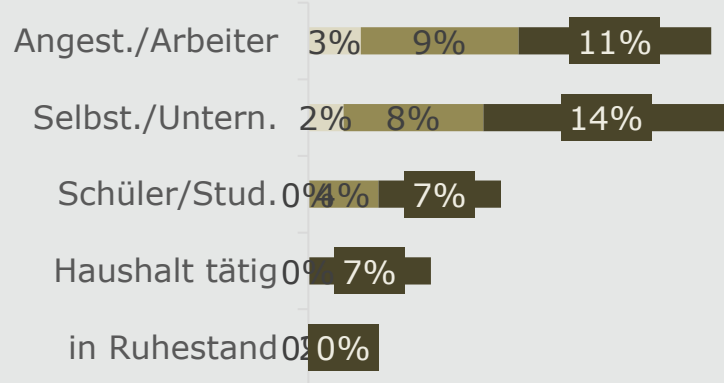


# Möchten Sie derzeit eine Erstwohnung im Gemeindegebiet...?

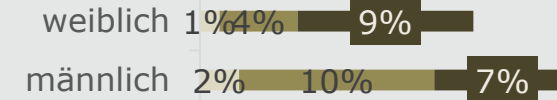
## Ich möchte eine Erstwohnung...



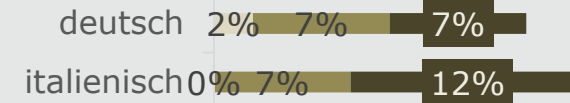
## Berufliche Situation



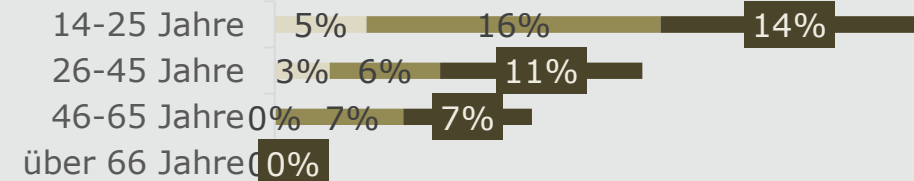
## Geschlecht



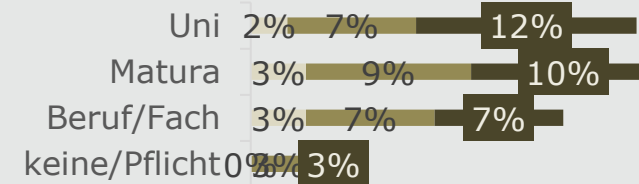
## Sprache



## Alter



## Bildung



■ ...mieten?    
 ■ ...bauen?    
 ■ ...kaufen?



# Wo in der Gemeinde Gargazon wäre eine neue Wohnbauzone ideal?

## Nennungen:

47 Bahnhofstraße

29 Aschelbachstraße

24 Dorfzentrum

16 Gartenstraße

16 alte, leerstehende, ungenutzte Kubatur nutzen

12 Winklerweg

10 Friedhof

8 Sandacker

7 Feldweg

7 Obstgenossenschaft

6 Oberdorf

6 Siedlung Kreuzacker


6 Deutschorden



# Bitte beurteilen Sie die Gemeinde Gargazon bezüglich folgender Kriterien:

(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)

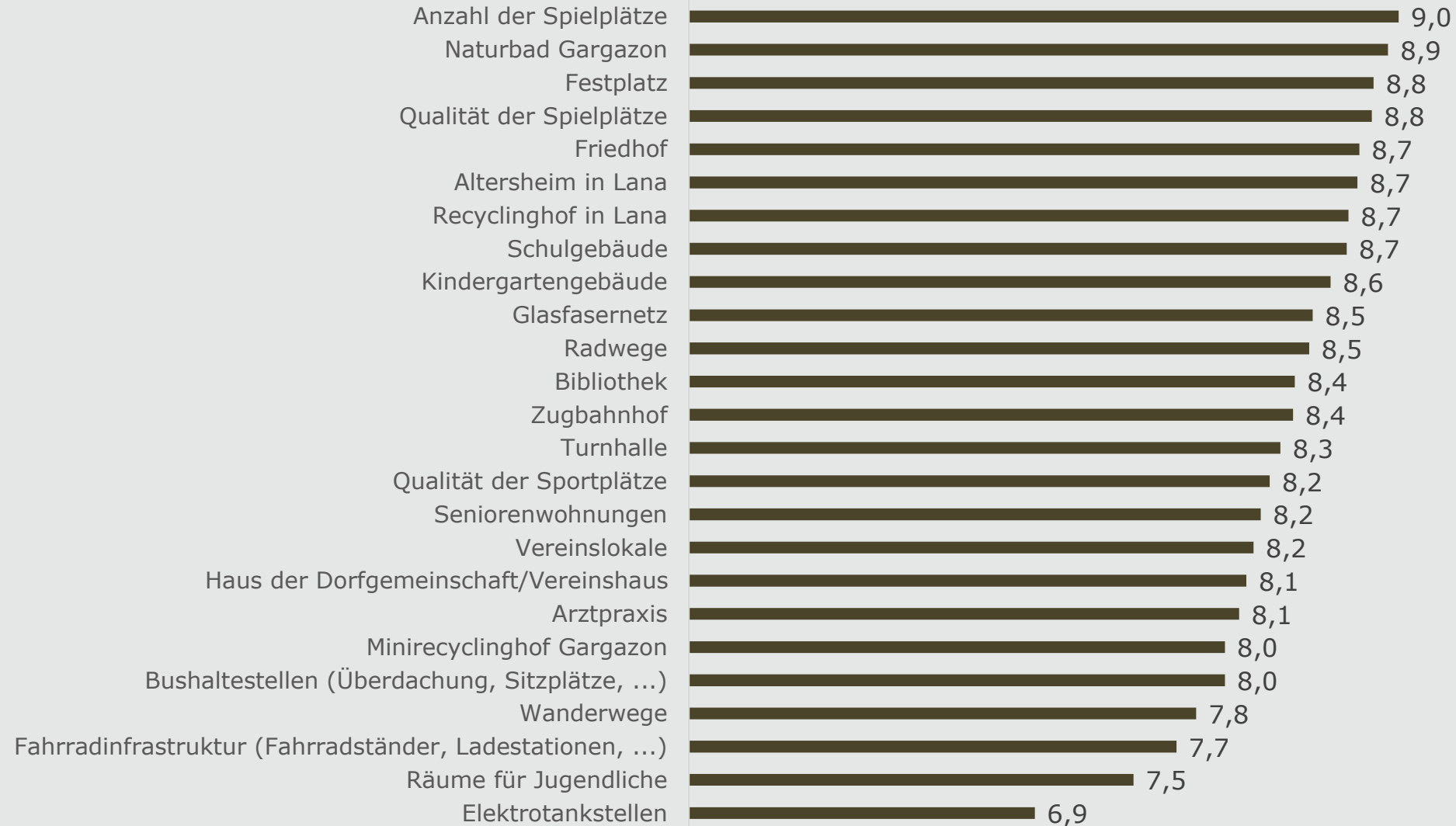


 = Durchschnitt aller befragten Gemeinden



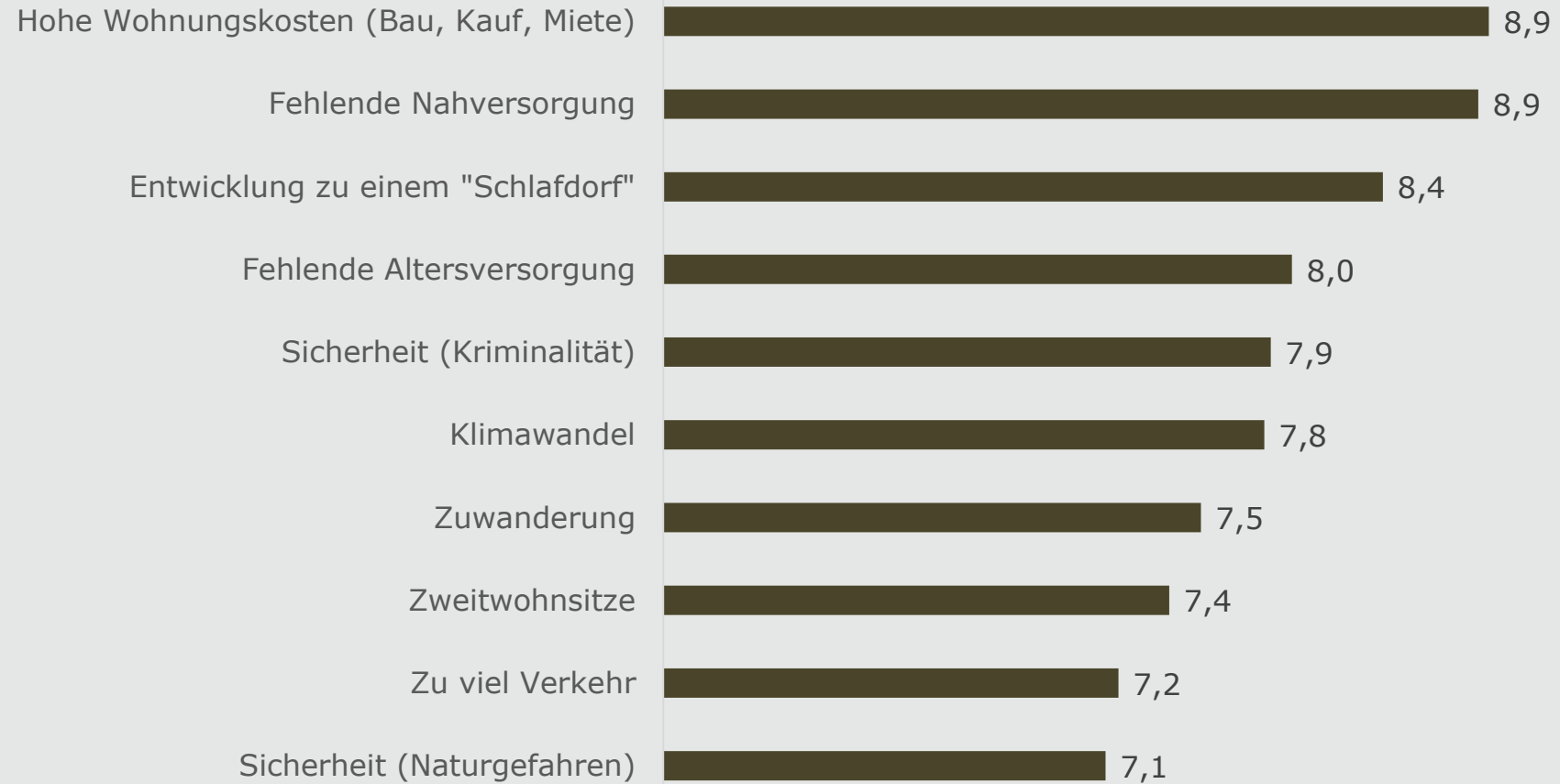
# Bitte beurteilen Sie die Infrastrukturen im Gemeindegebiet von Gargazon:

(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)

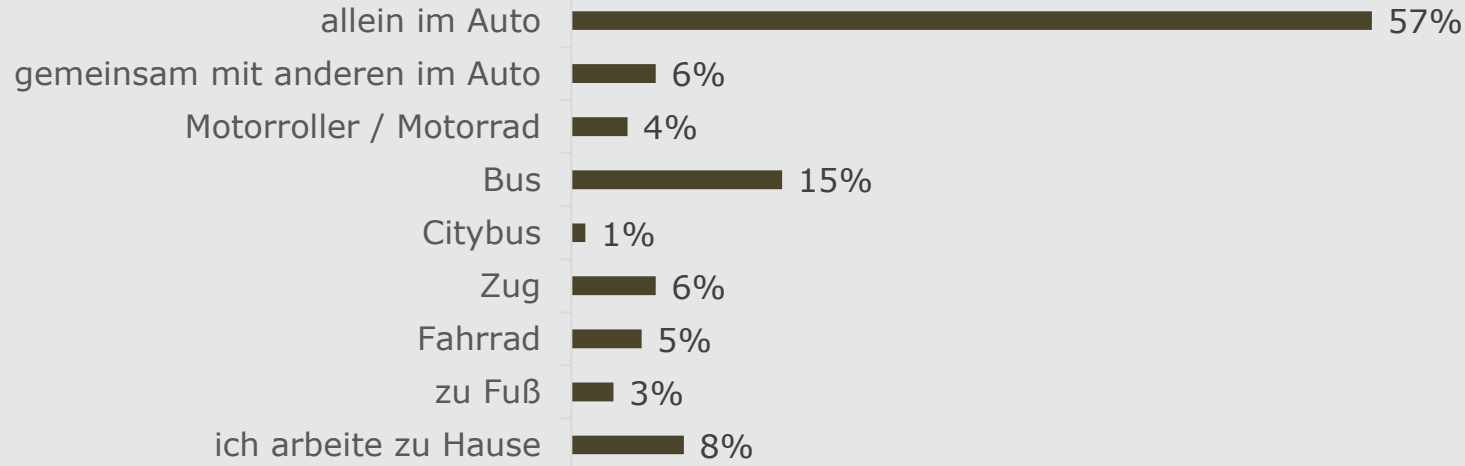


# Wie bewerten Sie folgende Zukunftsrisiken für die Gemeinde Gargazon?

(zwischen 5 = kein Risiko und 10 = sehr hohes Risiko)



# Wie erreichen Sie vorwiegend Ihren Arbeitsplatz/Ihren Studienort?

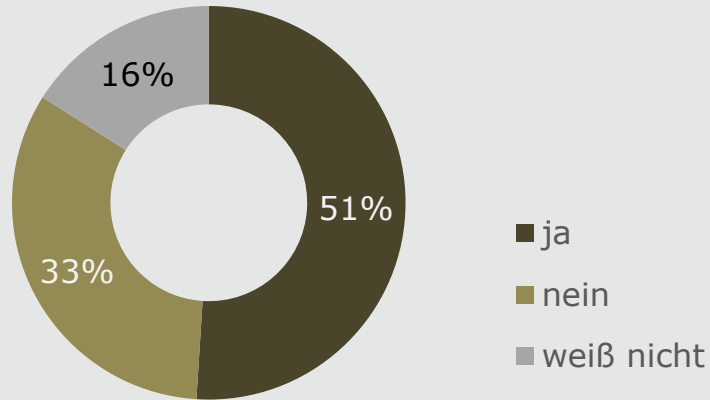


	Berufliche Situation					Gender		Alter				Bildung				Sprache	
	Angest./Arbeiter	Selbst./Untern.	Schüler/Stud.	Haushalt tätig	in Ruhestand	weiblich	männlich	14-25	26-45	46-65	über 66	kein/Pflicht	Beruf/Fach	Matura	Uni	deutsch	italienisch
allein im Auto	69%	59%	0%			58%	57%	25%	69%	61%	46%	28%	56%	64%	66%	57%	55%
gemeinsam mit anderen im Auto	7%	4%	0%			7%	6%	2%	6%	10%	0%	2%	7%	6%	8%	5%	12%
Motorroller / Motorrad	5%	0%	0%			2%	5%	6%	2%	6%	0%	2%	6%	5%	2%	4%	4%
Bus	7%	8%	83%			15%	12%	49%	5%	10%	9%	42%	11%	9%	8%	13%	23%
Citybus	0%	0%	0%			1%	0%	2%	1%	0%	0%	2%	1%	0%	0%	1%	0%
Zug	6%	0%	17%			6%	5%	15%	5%	2%	3%	5%	1%	6%	7%	6%	1%
Fahrrad	6%	6%	0%			5%	5%	3%	6%	6%	0%	2%	7%	5%	6%	6%	1%
zu Fuß	2%	8%	0%			3%	3%	0%	4%	2%	6%	3%	5%	2%	2%	3%	0%
ich arbeite zu Hause	2%	21%	0%			9%	8%	3%	7%	4%	39%	18%	11%	6%	6%	10%	3%

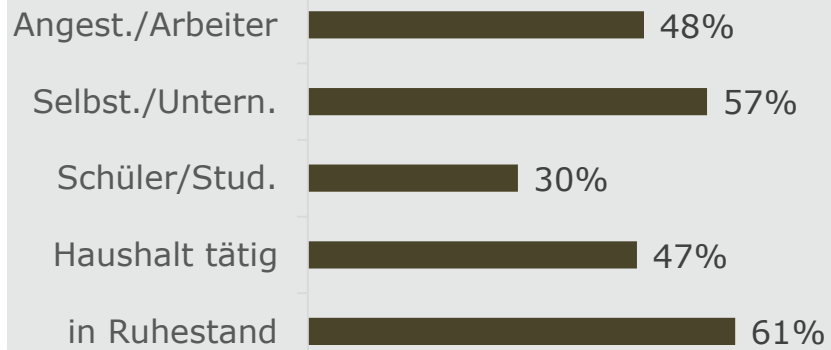


# Ist das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ausreichend?

## Ist das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ausreichend?

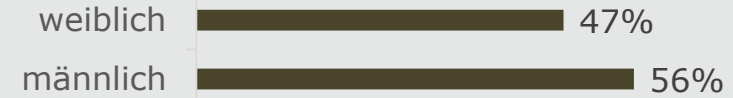


## Berufliche Situation

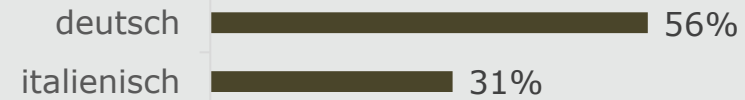


■ ja

## Geschlecht



## Sprache



## Alter

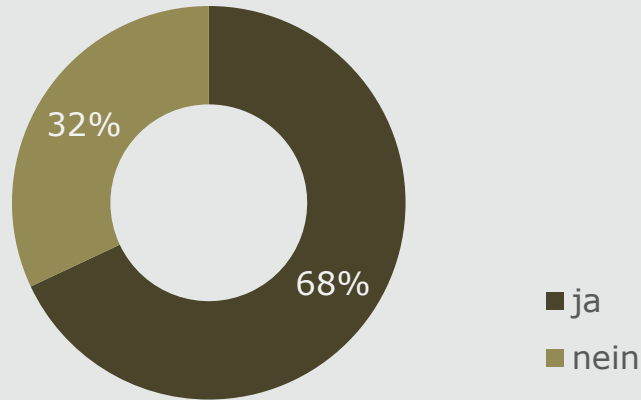


## Bildung

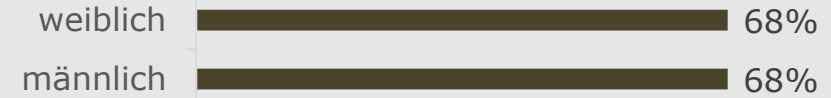


# Sind Sie für den geplanten Ausbau der Zuglinie Bozen-Meran?

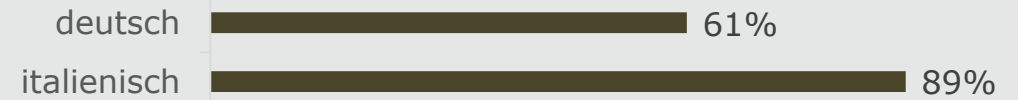
## Ausbau der Zuglinie Bozen-Meran



## Geschlecht



## Sprache



## Alter



## Berufliche Situation



## Bildung

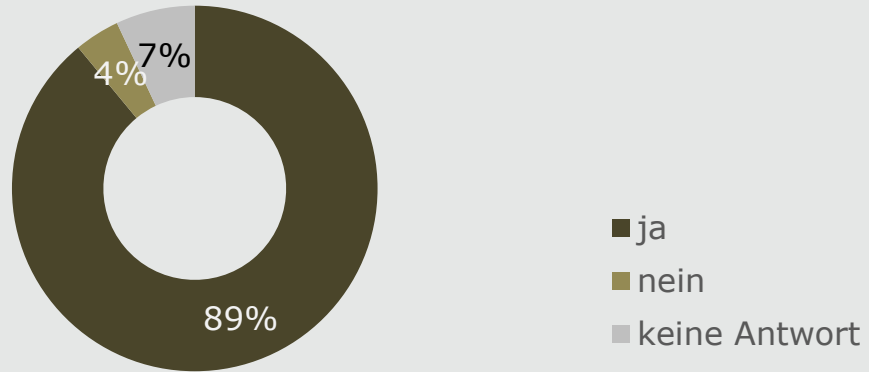


■ ja

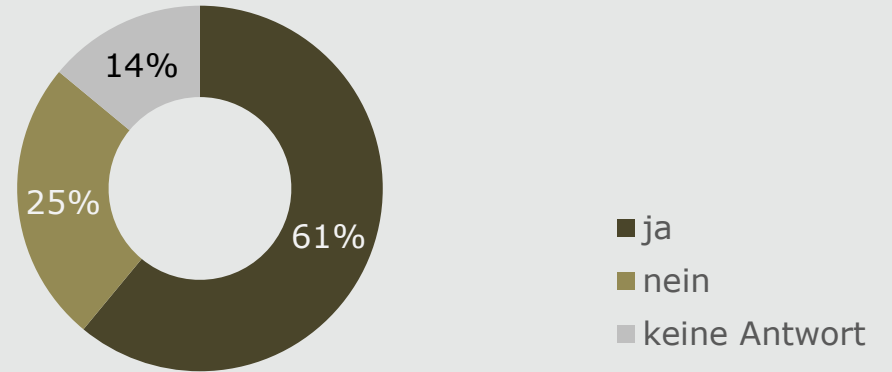


# Sollen Anreize für die Ansiedlung von Betrieben geschaffen werden?

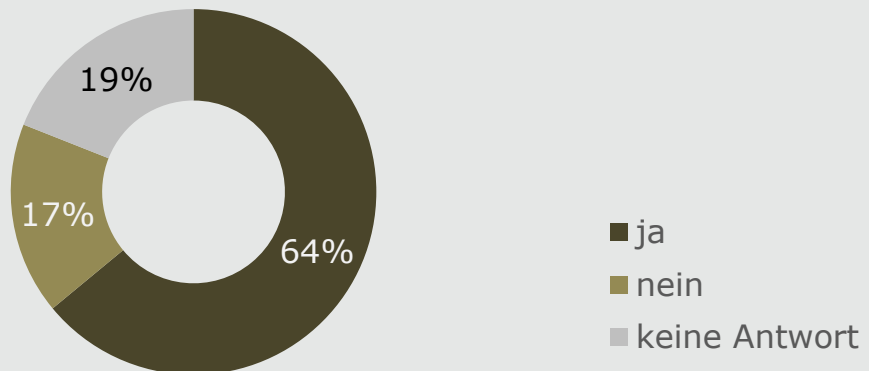
**Sind Sie für Anreize für neue Handelsbetriebe?**



**Sind Sie für Anreize für neue Handwerksbetriebe?**

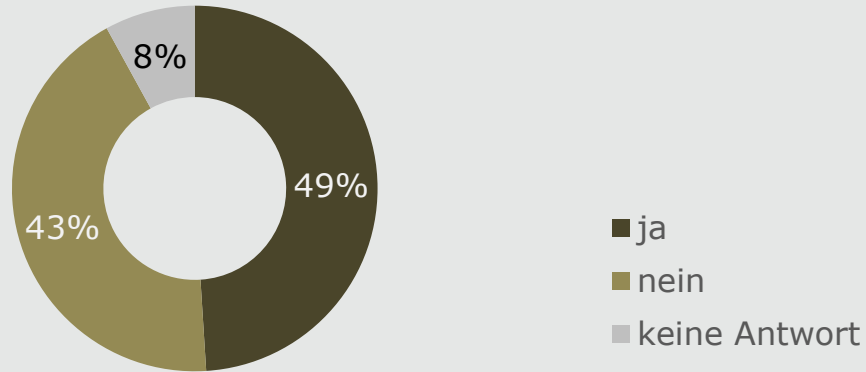


**Sind Sie für Anreize für neue Dienstleistungsbetriebe?**

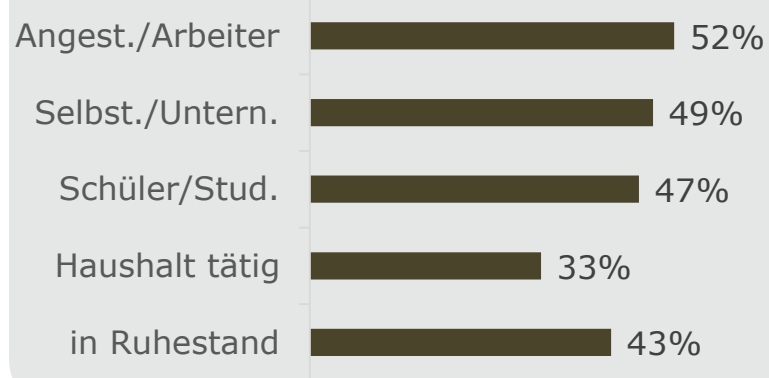


# Haben Sie das Gefühl, die Angebote von „Ab-Hof-Produkten“ innerhalb der Gemeinde Gargazon gut zu kennen?

## Gefühl, die „Ab-Hof-Produkte gut zu kennen?

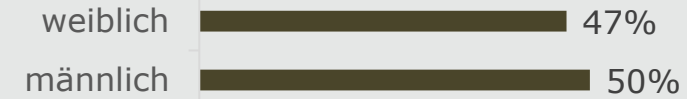


## Berufliche Situation



■ ja

## Geschlecht



## Sprache



## Alter



## Bildung



# Tourismus-Sensitivitätsampel

## Zur Tourismus-Sensitivitätsampel

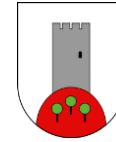
Die Landesverwaltung hat ein Instrument, die „Sensitivitätsampel zur Tourismusedwicklung“ erarbeitet.

Sie zielt darauf ab, die Befindlichkeiten der lokalen Bevölkerung zur Tourismusedwicklung zu erfassen. Die Sensitivitätsampel soll politischen Entscheidungstragenden wichtige Informationen zu Umfang und Art der verträglichen und erwünschten Tourismusedwicklung auf Gemeindeebene bereitstellen.

Die Ampel sagt aus, wie der Tourismus zur Gemeindeentwicklung beiträgt.



# Sensitivitätsampel Tourismusentwicklung

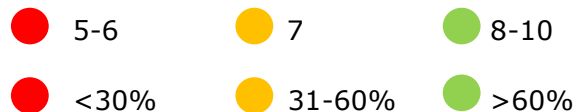


## Gargazon

<b>Wirtschaftliche Prosperität</b>	7,4	●
<b>Gemeinschaftliche Vitalität</b>	8,0	●
<b>Lebendige Atmosphäre</b>	7,7	●
<b>Stimmiges Orts-/Landschaftsbild</b>	8,4	●
<b>Leistbares Wohnen</b>	6,4	●
<b>Vertretbare Verkehrsbelastung</b>	7,9	●
<b>Vertrauen in Institutionen</b>	8,3	●
<b>Zufriedenheit mit dem Tourismus</b>	7,4	●
<b>Unterstützung eines zukünftigen Tourismuswachstums</b>	73%	●
<b>Tourismus bringt mehr Vorteile als Nachteile</b>	62%	●

Die Landesverwaltung hat ein Instrument, die „Sensitivitätsampel zur Tourismusentwicklung“ erarbeitet. Sie zielt darauf ab, die Befindlichkeiten der lokalen Bevölkerung zur Tourismusentwicklung zu erfassen. Die Sensitivitätsampel soll politischen Entscheidungstragenden wichtige Informationen zu Umfang und Art der verträglichen und erwünschten Tourismusentwicklung auf Gemeindeebene bereitstellen.

**Die Ampel sagt aus, wie der Tourismus zur Gemeindeentwicklung beiträgt.**





# Konkrete Projektideen

## Zu den Projektideen

In diesem partizipativen Prozess sind konkrete Projekte entstanden, die einen erheblichen Mehrwert darstellen.

Diese Projekte, die aus den Ideen und Vorschlägen der Bürger hervorgehen, decken nicht immer nur Bereiche ab, die in der direkten Zuständigkeit der Gemeinde liegen. Sie können ebenso für lokale Vereine oder private Initiativen von Interesse sein.

Der Gemeindevausschuss spielt eine entscheidende Rolle, indem er die Wichtigkeit und Umsetzbarkeit dieser Projekte bewertet und priorisiert.

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die Anzahl der Projekte, die während des Partizipationsprozesses entwickelt wurden.



# Projektideen der Bürger





# Bürgerkonsens

## Zum Bürgerkonsens

Ein Bürgerkonsens ist ein integratives Ergebnis aus Megatrendworkshops, Emotions- und Bürgerbefragungen.

Er vereint Einsichten aus interaktiven Diskussionen über gesellschaftliche Trends (Megatrendworkshops), emotionale Reaktionen der Bevölkerung (Emotionsbefragungen) und allgemeine Meinungen und Vorschläge zu verschiedenen Themen (Bürgerbefragungen).

Dieser Konsens bietet eine umfassende Perspektive auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Bürger, was ihn zu einer wertvollen Grundlage für zukünftige politische Entscheidungen und Planungen macht.



# Bürgerkonsens

## **Gargazon: Gemeinsam. Nachhaltig. Echt.**

Wir sehen unsere Zukunft im Zusammenwirken von Innovation, Gemeinschaft und nachhaltiger Entwicklung. Diese Zukunft wollen wir führend mitgestalten, indem wir Herausforderungen aktiv angehen und innovative Lösungen gemeinsam umsetzen. Unsere besondere Fähigkeit liegt darin, dass wir die Dynamik unserer Gemeinde nutzen, um das Dorfleben attraktiv und zukunftsfähig zu gestalten.

Dabei vertrauen wir und verlassen uns auf die Stärke unserer Gemeinschaft, die durch Zusammenhalt und aktive Teilnahme geprägt ist. Unsere Bürger:innen begeistern wir durch die Schaffung von sicheren, schönen und gut vernetzten Lebensräumen, die sowohl die ländliche Idylle als auch moderne Annehmlichkeiten bieten.

Wir verpflichten uns dazu, Gargazon als einen Ort der Sicherheit, des kulturellen Reichtums und der ökologischen Verantwortung zu erhalten und weiterzuentwickeln, der für alle Generationen attraktiv ist und bleibt.





# Arbeitsdokumente

## Zu den Arbeitsdokumenten

Die beigefügten Arbeitsdokumente des Dokuments sind Zwischenergebnisse aus den verschiedenen Projektschritten des partizipativen Prozesses, der sowohl die Emotionsbefragung als auch die Bürgerbefragung umfasst.

Diese Arbeitsdokumente dokumentieren die fortschreitende Entwicklung und die gewonnenen Erkenntnisse aus diesen Befragungen.

Sie bieten einen detaillierten Einblick in die gesammelten Daten, die Meinungen und Emotionen der beteiligten Bürger.



# Arbeitsdokumente

Part\_A1\_Megatrends\_Gargazon

Part\_A2\_Emotionsbefragung\_Gargazon

Part\_A3\_Bürgerbefragung\_Gargazon



nicht schwarz sehen

leidenschaftlich und  
neugierig bleiben

[www.rcm-solutions.it](http://www.rcm-solutions.it)



**rcm**  
solutions

**rcm solutions GmbH / Srl**

Galvanistraße 6/A via Galvani  
I-39100 Bozen | Bolzano  
Tel. +39 0474 561198  
info@rcm-solutions.it

**Verwaltungssitz | Sede amministrativa**

Handwerkerzone 6 Zona artigianale  
I-39030 Terenten | Terento  
MwSt./Part.IVA: IT02512530219

Horst Unterfrauner | Christoph Koch | Mathias Brugger

**ESOMAR**  
member

 zukunftsInstitut  
**FUTURE CIRCLE**  
**MEMBER**  
rcm-solutions GmbH

 **20** JAHRE  
MARKTFORSCHUNG  
& STRATEGIEBERATUNG